

Ausstellung Kunst Profil

Aus unseren 78 840 000 Sekunden Oberstufenzeit im Kunstprofil zeigen wir Ihnen eine Auswahl unserer Arbeiten. Begonnen hatte alles im Jahr 2021. Es kamen 19 Mädchen zusammen, die sich nicht wirklich kannten, dazu eine engagierte Lehrerin, welche diese Mädchen von fremden Menschen zu einer zusammenarbeitenden Gruppe machte.

Im ersten Halbjahr unserer Zeit im Kunstprofil ging es hauptsächlich darum, uns selbst auszudrücken. Dafür sollten wir erst ein Porträt in Form einer Fotocollage erstellen. Später haben wir mehr über die Malerei und ihre Techniken erfahren, über die genaue Bedeutung von Farben und wie man einen Pinsel gekonnt führt. Ein Selbstporträt mit Farben, die uns und unsere Gefühle widerspiegeln, war das nächste Projekt. Größe und Maße waren nicht wichtig, es gab keine Grenzen, um uns auszudrücken.

Im zweiten Jahr der Oberstufe lag der Schwerpunkt auf Druckgrafik. Die Schwierigkeit war, kleine Details zu erstellen, obwohl man kein Blatt und keinen Pinsel mehr hat, sondern ein Schnitzmesser und eine Platte. Auch das haben wir durch die Unterstützung unserer Lehrerin gemeistert. Noch schwerer wurde es dann, als es weder Papier noch Holz oder andere Druckstöcke gab, sondern Schaumstoff, aus dem wir eine Skulptur machen sollten. Aus langweiligem Schaumstoff, der im Müll landen sollte, schnitten wir Körperteile – es wurden richtige Kunstwerke. Wir lernten, dass es auch Kunst ist, aus etwas Gewöhnlichem etwas Besonderes zu machen.

Später hat das Kunstprofil am Europäischen Wettbewerb teilgenommen und mit verschiedenen Techniken und Ideen eine Sammlung von Installationen und Malerei zum Thema "Kunst ist divers" und zum Zitat "We all come from the same roots, but the leaves are all different" erarbeitet. Wir hatten immer mehr Möglichkeiten, uns zu entfalten. Unsere Kreativität wurde immer mehr erweitert.

Zum Abschluss des zweiten Jahres im Kunstprofil haben wir auch etwas zu Modedesign gemacht. Zu verschiedenen Epochen der Mode haben wir Fotos in der jeweiligen Kleidung gemacht, die uns eine Seniorinnen-Gruppe mitbrachte. Wir hatten sie über ein ERASMUS-Projekt kennen gelernt und es war eine tolle Reise durch die Zeit. Es hat Spaß gemacht, die Kleidung der Frauen anzugucken und sich selbst in ihr darzustellen. Ein paar hatten auch Sachen zuhause, von der Oma oder von der Mutter, viele haben sich aber auch Kostüme von Theatern geliehen oder sich einfach selbst etwas genäht. Es war eine bunte Mischung und wir konnten vieles ausprobieren. Wir haben uns alle gegenseitig geholfen und Ideen gegeben zur Verbesserung. Jede Idee wurde mit dem Kurs besprochen, falls die Schöpferin das so wollte. Manchmal wurde dadurch aus einer spontanen Idee ein Kunstwerk. Im letzten Jahr, wurden wir alle noch stärker zu einer richtigen Gruppe, die zusammenarbeitet und sich gegenseitig hilft. Auf der Studienfahrt nach Wien haben wir viele Museen besucht, Gebäude betrachtet und genau analysiert.

Die nächste Aufgabe war daher, selbst ein Gebäude zu erstellen. Wir haben Modelle für ein, unserer Meinung nach, perfektes Jugendzentrum gebaut. Es sind viele verschiedene Ideen entstanden, manche entwarfen Türme oder Gebäude mit mehreren Stockwerken. Genau das ist es, was das Kunstprofil ausmacht, viele verschiedene Ideen zu einem Thema. Individuen, die ihre Gefühle und Ideen zusammen bringen, voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und dabei immer mehr ihren eigenen künstlerischen Ausdruck finden. Diese Ausstellung lässt sie vielleicht ein wenig davon erahnen.



78.840.000
Dahlmannschule Kunstprofil





Schülerinnen der Bad Segeberger Gymnasiums haben unter anderem einen ganzen Raum mit Entwürfen und Konzeptzeichnungen ausgestattet. Am Freitag, 9. Februar, wird die Ausstellung des Kunst-Profis in der Villa Flath eröffnet.

FOTO: NORBERT ROCHNA

E

Gym

VON

BAD
häng
tief. G
an ei
Schü
schu
Flath
9. Fe
den
räum
zwei
Profi
In

Ein ganzes Haus voller Schulkunst

Gymnasiastinnen der Dahlmannschule in Bad Segeberg gestalten eigene Ausstellung

VON NORBERT ROCHNA

BAD SEGEBERG. Das Bild hängt erst zu hoch, dann zu tief. Oder passt es doch besser an eine andere Wand? Die 19 Schülerinnen der Dahlmannschule nehmen es in der Villa Flath ganz genau. Am Freitag, 9. Februar, um 18 Uhr soll in den bewährten Ausstellungsräumen die Werkschau aus zweieinhalb Jahren Kunst-Profil eröffnet werden.

In allen Zimmern der Villa in der Bismarckallee wuseln die Gymnasiastinnen zwischen Fotos, Zeichnungen, Skizzen und Bildern hin und her, diskutieren, probieren aus. Gut, dass die sogenannten Fachtage nach dem Abitur viel Zeit lassen, um solche Projekte zu verwirklichen.

Franziska Pertus, Profil-Lehrkraft Kunst, ist froh, diesen Ort für die Ausstellung nutzen zu können. Dort könne sehr viel mehr gezeigt werden als beispielsweise in der Schule selbst. Die Schau trägt den Titel „78.840.000“. Das sind die Sekunden, die die Schülerinnen bis zum Abitur in dem Kurs verbracht haben werden, fünf Unterrichtsstunden in der Woche. In dieser Zeit ist viel entstanden. Jedes Halbjahr gehörte einem anderen Thema, so die Lehrerin.

Der Rundgang in der Villa Flath beginnt mit einem Skizzenraum, der von unten bis oben mit Entwürfen tapeziert

ist. Ein anderer Raum zeigt Fotografien. Gemaltes ist in einem weiteren zu sehen. Auch Videoinstallationen und Plastiken wurden zusammengestellt. Ebenso sind Plakate und Drucke ausgestellt. In der Veranda liegen einige Skizzenbücher der Jugendlichen aus, eigentlich eine rein private Sache, wie Franziska Pertus sagt. Das Thema Körper, besonders der weibliche, bildet die Klammer für die vielen gezeigten Werke.

Performance in der Villa Flath zur Ausstellungseröffnung

Seit Anfang des Schuljahres wurde die große Abschlussausstellung erarbeitet, erzählt Solmas Haidari. Die 17-Jährige will während der Eröffnungsveranstaltung zu einer Performance einladen. In einem kleinen abgetrennten Bereich wird sie die Gäste mit Sätzen über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse konfrontieren. Die Jugendliche stammt aus Afghanistan und kam vor acht Jahren nach Deutschland.

➤ Ausstellung „78.840.000“:

Arbeiten aus der Dahlmannschule in der Villa Flath, Bismarckallee 5, Bad Segeberg. Bis 25. Februar. Geöffnet: sonnabends und sonntags von 13 bis 16 Uhr. Andere Termine in der Woche (zwischen 15 und 16 Uhr) unter E-Mail an pr@dahlmannschule.de.

Quelle des Zeitungsartikels: Segeberger Zeitung vom 9.2.2024